

LATINUM FINITUM LATINITAS VINCIT

Mit dem Latein am Ende,
mit dem Latinum am Ende,
mit dem Blick nach vorn.

VIDEBIMUS 我们会看到



Latein hat ausgedient als offizielle Umgangssprache, nun sogar im Vatikan.

Italienisch wird die bevorzugte Sprache für die Verwaltung im Kirchenstaat, bei Bedarf auch eine andere Sprache.

So bestimmt es das „Regolamento Generale“ vom November 2025. Leo XIV, der amerikanischstämmige Papst, predigte schon bei seinem ersten Auslandsbesuch im November 2025 auf englisch, Zugeständnis an das „global village“.

Gewinner sind die schönen Töchter Lateins, Italienisch, Spanisch, Französische etc.. Und natürlich auch die Weltsprachen Englisch, Chinesisch, Russisch etc..

Latein ist aber nicht tot. Es bleibt lebendig in der LATINITAS.

Auch die Weltsprache Englisch hat einen hohen Anteil von LATINITAS. Etwa 50-60 Prozent des englischen Wortschatzes gehen zurück auf lateinische Wurzeln.

Unzählige Fachbegriffe, Fremdwörter. Sprichwörter in den modernen Sprachen stammen aus dem Lateinischen.

Ein Einblick in diese Sprache, die für den internationalen Wortschatz so wichtig geworden ist, ist sinnvoll.

Wer sich mit den Wurzeln unserer Sprachen beschäftigt, wird aber auch schnell merken:

LATINITAS ist undenkbar ohne GRAECITAS. Latein wurde geprägt von den Griechen. Erst durch den griechischen Einfluss wurde Latein zur literaturfähigen Sprache und später zur lingua franca in Europa.

Latein war über Jahrhunderte enorm wichtig. Wer etwas werden wollte, musste Latein können.

Heute nicht mehr. Englisch wird auf absehbare Zeit die lingua franca der Welt sein.

Latein wird weiter historischen Wert haben, aber man muss es nicht mehr beherrschen. Genauso wenig wie ein normal-sterblicher Inder für seinen Alltag das altehrwürdige Sanskrit beherrschen muss.

Das intensive Studium unserer alten Sprachen wird man einer interessierten Expertenschaft überlassen.

AI bzw. KI werden ein Übriges dazu tun, um Sprachen zu verstehen.

Konsequenz: Man sollte Latein auch nicht mehr so intensiv lernen müssen wie bisher! Das so genannte LATINUM ist obsolet geworden.

Das LATINUM als Bildungsabschluss hat sich überlebt. Es ist ohnehin eine Erfindung des Preußischen Schulwesens im 19. Jahrhunderts.

Es ist zudem ungerecht, weil in den einzelnen Bundesländern die Anforderungen verschieden hoch sind.

Das LATINUM gibt es nur in den deutschsprachigen Ländern. In anderen Ländern begnügt man sich mit kurzen Einführungskursen.

Mein „Ceterum Censeo“: Das LATINUM kann man endgültig AD ACTA legen. Sinnvoller ist heute eine kurze Einführung in die beiden klassischen Sprachen. Das CLASSICUM ist der kleine, aber feine Einblick in die klassischen Sprachen.

Die Idee: Mehr Akropolis, weniger Colosseum!

Die Menschen in Europa und der Welt haben mehr davon, wenn sie sich mehr dem antiken griechischen Geist öffnen als dem Lateinischen.

Die heutigen europäischen Werte wurden mehr vom griechischen Geist geprägt als vom lateinischen Geist. (1)

Der demokratie-affine Geist der Griechen ist förderlicher für die Welt als das Imperium Romanum der späten römischen Kaiser mit Cäsarenwahn und Allmachtsansprüchen..

Der griechische Erbe bringt die Welt weiter als das lateinische Erbe. Demokratie liegt uns mehr am Herzen als Diktatorenherrschaft.

Griechisch steht für Vielfalt, Latein für Zentralgewalt und Uniformität.

Sogar im Vatikan in Rom ist nun Latein nur noch eine unter anderen Sprachen, der Not und dem Lauf der Welt gehorchend.

Latein ist ehrwürdig und erhaltenswert, aber nicht überlebensnotwendig.

Warum soll das deutsche Bildungssystem päpstlicher sein der Papst? (2)

Ich gehe davon aus, dass die Kirche in Rom auch noch in anderen Bereichen ein Nachbessern, ein Erneuern, ein „aggiornamento“ vollziehen muss.

Beispiele: Dogmatik, Moraltheologie, Gleichberechtigung der Geschlechter etc..

Die Zeichen deuten auf Neubeginn:

LATINUM FINITUM
LATINITAS VINCIT

Wir werden sehen. We will see.

Vamos a ver. Vedremo. VIDEBIMUS. 我们会看到

(Peter Heigl ed. 2025)

Literatur:

(1) Heigl, Peter: CLASSICUM VERSUS LATINUM
AKROPOLIS VERSUS COLOSSEUM
BIBLIOTHECA VERSUS BELLUM BELLUM
DEMOCRATIA VERSUS IMPERIUM
- A BIT LATIN A BIT GREEK - BETTER FOR EUROPE
in: www.classicum.de/Artikel [abgerufen 2025 12 02]

(2) Vgl. Heigl, Peter: Latinum Latrinum! Latinum Divinum!
Wie das Latinum entstand, wie es verschwand,
und warum Latein immer leben wird.
in: www.classicum.de/Artikel [abgerufen 2025 12 02]
sowie ders.: Classicum statt Latinum.
Bayreuther Thesen zur Zukunft der Klassischen Sprachen.
in: Fachverband Moderne Fremdsprachen www.fmf-bayern.de/download
sowie in: www.classicum.de/Artikel [abgerufen 2025 12 02]

Zum Autor:

Peter Heigl (*19.6.1946 in Bad Aibling) ist deutscher Sprachwissenschaftler und Autor. Das Abitur machte er am Humanistischen Gymnasium Traunstein. Er studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München und schloss ab mit Staatsexamen in Klassischer Philologie und Theologie, promovierte dann im Hauptfach Philosophie, Zweitfächer Psychologie und Pädagogik, Schwerpunkt Erwachsenenbildung. Er war Dozent am College of Commerce der Universität Edinburgh und Professor an der Universität Montevideo. Er ist Dozent in der Erwachsenenbildung und Autor von Büchern und Lehrwerken. Er hält einen allgemeinbildenden "Basiskurs Klassische Sprachen" für sinnvoll. Mehr als extensives Lateinlernen entspreche dies der Vielfalt Europas.

